

rheinische KG 55 (2003) S. 147–176, stellt an diesem Beispiel die Einbeziehung von Laien in ein großes kirchliches Bauprojekt vor (hier den in den ersten Jahrzehnten des 13. Jh. beginnenden dritten Stiftskirchenbau in Münstermaifeld) und den allmählichen Wandel der Aufgaben der Bruderschaft.

E.-D.H.

Uwe LUDWIG / Thomas SCHILP (Hg.), *Mittelalter an Rhein und Maas. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins*. Dieter Geuenich zum 60. Geburtstag (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 8) Münster u. a. 2004, Waxmann, 189 S., Abb., Karten, ISBN 3-8309-1380-X, EUR 24,90. – Der Sammelband beruht auf einem aus gegebenem Anlaß 2003 in Duisburg veranstalteten Kolloquium und enthält die folgenden Beiträge: Ingo RUNDE, *Troia sive Xantum*. Zu der Entstehung einer (ost-)fränkischen Troiasage und ihrer Bedeutung für die Kontinuitätsproblematik im Xantener Raum (S. 9–25, 1 Karte), greift auf seine mittlerweile veröffentlichte Diss. zurück (vgl. DA 60, 791 f.). – Heike HAWICKS, *Sanctos – Xantum – Troia*. Zum Einfluss ottonisch-byzantinischer Beziehungen auf die Toponymie im Xantener Raum (S. 27–41, 3 Abb.), hält die im 10. Jh. bei Widukind von Corvey (Buch 2, 17) und in der *Passio Gereonis* erstmals auftauchende Schreibweise mit X für einen zeitbedingten Gräzismus vor dem Hintergrund der fränkischen Troja-Sage und verfolgt ihren weiteren Gebrauch durch das MA. – Uwe LUDWIG, Kölner Namen im Gedenkbuch von San Salvatore/Santa Giulia in Brescia (S. 43–56, 1 Abb.), erörtert den vermutlich 952 niedergeschriebenen Eintrag auf fol. 7^v des Buches (MGH Libri mem. N. S. 4 S. 147), dessen 114 Namen außer zwei Kölner Erzbischöfen viele weitere Personen aus dem rheinischen Umfeld zu bezeichnen scheinen. – Thomas SCHILP, Liturgisches Gedenken zur Bewältigung einer Krisensituation: Überlegungen zu den Namenlisten in einer Essener Sakramentarhandschrift des 9. Jahrhunderts (S. 57–68), entfaltet seinen DA 60, 249 angezeigten Beitrag weiter. – N. Alexandra HOLTSCHOFFEN, Zur Gründungsgeschichte des Klosters St. Vitus in Mönchengladbach. Die Necrologeinträge für die Gründer Baldricus, Gero und Sandrad (S. 69–85, 3 Abb.), bereitet eine Neuedition des zwischen 1140 und 1156 angelegten Totenbuches vor, das neben Erzbischof Gero von Köln († 976) und dem ersten Abt Sandrad († 985/86) auch einen nicht näher identifizierbaren Baldricus als *fundator* vermerkt hat. – Thorsten FISCHER, Probleme um Adela und Balderich – Zur Geschichte eines niederrheinischen Grafenpaares um 1000 (S. 87–106, 6 Abb.), betont im Zuge eines *Résumés* der dramatischen Geschichte des Streits um Elten den Wert der einschlägigen Memorialzeugnisse (im Reichenauer Verbrüderungsbuch und im Abdinghofer Necrolog). – Brigitte STEINBERG, Die Briefsammlung der Mechtild von Geldern (um 1320–1384) (S. 107–123, 2 Abb., 2 Karten), skizziert das bewegte Leben der Tochter des Grafen Rainald II. von Geldern, die 1371–1379 Anspruch auf das (nunmehrige) Herzogtum ihres Vaters erhob, und hebt eine großenteils noch ungedruckte Sammlung von über 180 an sie gerichteten volkssprachigen Originalbriefen (im Reichsarchiv Arnheim) hervor. – Jens LIEVEN, Die Geißlerbewegung im Rhein-Maasraum. Beobachtungen zu ihrer sozialen Gruppenbildung und deren Wahrnehmung